

An die GEW Hessen

Streikgeldkasse
Postfach 17 03 16
60077 Frankfurt/Main

(Name)

E-Mail: info@gew-hessen.de

Antrag auf Streikgeld

(Anschrift)

Am _____, _____ 2024 habe ich als Mitglied der
GEW an einem Warnstreik in

(Geburtsdatum oder GEW-Mitgliedsnummer)

_____ teilgenommen.

Mein Arbeitgeber hat mir nachweislich der beigefügten Belege für die Streikteilnahme

_____, _____ Euro vom Nettogehalt abgezogen. Hiermit beantrage ich Streikunterstützung
entsprechend der GEW-Richtlinien für die Entnahme von Mitteln aus dem Kampf- und
Unterstützungsfonds.

Hinweis: Die Streikunterstützung ist zurückzuzahlen, wenn das Mitglied vor Ablauf von zwei Jahren
nach der Auszahlung aus der GEW austritt oder in einem Verfahren nach § 8 der GEW-Satzung
ausgeschlossen wird. Dies gilt nicht für Mitglieder, die aus dem Organisationsbereich der GEW
ausscheiden.

Hiermit beantrage ich den Ausgleich des vollen Nettogehaltsabzuges, weil dies in meinem
besonderen Fall aus folgenden Gründen sozial geboten ist:

Auszug aus den GEW-Richtlinien für die Entnahme von Mitteln aus dem Kampf- und
Unterstützungsfonds:

1. Streikunterstützung

- 1.1 Für Warnstreiks wird GEW-Mitgliedern der nachgewiesene Nettogehaltsabzug ersetzt; maximal
das Dreifache des auf den nächsten vollen Euro aufgerundeten monatlichen Mitgliedsbeitrags. Im
Einzelfall kann dem Mitglied auf Antrag der tatsächliche Nettogehaltsabzug gewährt werden,
wenn dies sozial geboten ist. Wenn studentische Beschäftigte an Hochschulen und
Forschungseinrichtungen einem Streikaufruf der GEW folgen, wird unterstellt, dass der Ersatz des
tatsächlichen Nettogehaltsabzugs sozial geboten ist.

_____, _____, _____
(Ort, Datum, Unterschrift)

Nicht vergessen: Bitte dem Antrag eine Kopie der Gehaltsabrechnung beifügen, aus der der
streikbedingte (Netto-)Lohnabzug hervorgeht. D.h. der Antrag kann also erst zu einem späteren Zeitpunkt
und nicht unmittelbar nach dem Warnstreik gestellt werden.